

Wohnungspolitischer Ratschlag

Die Linke. Hessen lädt unter dem Titel „DIE LINKE hört zu...“ wohnungspolitische Akteur*innen und Initiativen aus ganz Hessen zu einem Ratschlag nach Frankfurt.



„Wohnen ist die soziale Frage unserer Zeit“ ist eine Floskel, die es mittlerweile bis in die Reihen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion geschafft hat. Geschehen ist in den letzten Jahren Vieles – es gibt ein eigenes Bauministerium im Bund und in Hessen hat der Grüne Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir die „Trendwende“ beim sozialen Wohnungsbau eingeläutet. Alles gut also?

Mehr als die Hälfte der Hessinnen und Hessen haben einen Anspruch auf eine geförderte Wohnung nach dem 1. (geringe Einkommen; 44,5%) oder 2. (mittlere Einkommen; 9,2%) Förderweg. Demgegenüber besteht die vermeintliche Trendwende von schwarzgrün darin, den Bestand als Sozialwohnungen auf einem historisch niedrigen Niveau von etwa 80.000 Wohnungen eingependelt zu haben. Die Wartelisten für Sozialwohnungen laufen nicht nur in Frankfurt und nicht erst durch die aktuellen Migrationsbewegungen über.

Energetische Modernisierungen sind angesichts des Klimawandels dringend nötig, werden aber dank Unterfinanzierung und Marktwirtschaft zum Mietpreistreiber. Wohnraum für Frauen aus dem Frauenhaus, Geflüchtete, Beeinträchtigte – kurz Wohnraum für vulnerable Gruppen fehlt wie er für alle fehlt, die in der Konkurrenz um den wenigen bezahlbaren Wohnraum als erstes unter die Räder kommen.

Demgegenüber stehen von Darmstadt bis Kassel, von Wiesbaden bis Fulda wohnungspolitische Akteur*innen, die den schlimmsten Auswirkungen der Wohnungskrise in ihren jeweiligen Kommunen und Arbeitsfeldern abfedern und ihnen durch

ihre Arbeit den Kampf ansagen. Sei es in Bündnissen wie Mietenwahnsinn Hessen oder dem lokalen Bündnis Marburg gegen Mietenwahnsinn. Sei es in den Organisationen der LIGA der freien Wohlfahrtspflege Hessen oder dem Mietentscheid Frankfurt; in Mieterbeiräten, Gewerkschaften oder Miethäusersyndikaten.

Am 16. Juli 2022 lädt DIE LINKE. Hessen diese wohnungspolitische Akteur*innen und Initiativen aus ganz Hessen zu einem Ratschlag nach Frankfurt. DIE LINKE will mit Blick auf die Landtagwahl 2023 von Ihnen und Euch wissen, was Ihre/Eure Erwartungen an linke Politik im hessischen Landtag ist? Welche politischen Forderungen sollten unbedingt aufgenommen werden? Wo sollte parlamentarischer Druck aufgebaut werden? Welche Bündnisse und Arbeitsweise braucht eine linke Fraktion, um als parlamentarischer Arm der wohnungspolitischen Bewegungen, Initiativen und sozialpolitischen Akteur*innen Erfolge zu erzielen? Diese und weitere Fragen will DIE LINKE mit Euch diskutieren.

Vorläufiger Ablauf:

- 10:30 Uhr Ankommen
- 11:00 Uhr Begrüßung und Input
- 11:30 Uhr World Café der Akteur*innen, Initiativen und der LINKEN
- 12:30 Uhr Mittagessen durch das Türkische Volkshaus Frankfurt e.V.
- 13:30 Uhr Podiumsdiskussion „Die Wohnungsfrage in Hessen“
- N.N. (LIGA der freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.)
- Liv Dizinger (Deutscher Gewerkschaftsbund Hessen-Thüringen)
- Rolf Janßen. (Deutscher Mieterbund Frankfurt am Main.)
- Conny Petzold, (Mieter helfen Mietern Frankfurt e.V. / Mietentscheid Frankfurt)
- und viele weitere

Gerne kann diese Einladung an weitere Interessierte weitergeleitet werden.

Anmeldung bis Mittwoch, 13.07. an sebastian.durben@die-linke-hessen.de

16. Juli 2022 von 10:30 bis 15:00 Uhr
Haus am Dom, Domplatz 3

TERMINE

9. Juli Samstag

Wen trifft die kalte Dusche?

Kundgebung zu Armut und steigenden Energiekosten mit Talk zu explodierenden Strompreisen und Musik von Marvin Scondo & Band. Die Linke. Frankfurt 11-14 Uhr, Hauptwache

30. Parkfest Rödelheim

Endlich ein Wiedersehen zum Feiern, Tanzen, Trinken, Essen und Spielen im Solmspark! Mit vielen regionalen Bands, dem Frankfurter Spielmobil und Flohmarkt. Eintritt frei. Jugend- und Kulturinitiative Rödelheim e.V. 14 Uhr, Solmspark (Rödelheim)

Hafenkino Open air

Film: Firebird

Kino auf der grünen Wiese am Mainufer in Offenbach. Hafen 2. 10 € 21:45 Uhr, Hafen 2, Nordring 129, Offenbach

10. Juli Sonntag

Waldspaziergang durch den Teufelsbruch/Fechenheimer Wald

Wir rufen jeden Sonntag zu einem Spaziergang durch den besetzten Teufelsbruch/Fechenheimer Wald auf. People for Future 14 Uhr, Mahnwache an der U-Bahn-Station Kruppstraße

Ins Offene meets Ins Freie

Open Air Fest auf dem Campus Bockenheim. Von der Live-Musik zu den DJs, von Kaffee und Kuchen zum herzhaften Essen. Von Infoständen von NGOs aus Frankfurt bis zum Flohmarkt, klein aber fein! Offenes Haus der Kulturen 15 Uhr, vor Café KoZ, Mertonstr. 26-28

Kinder-Fahrrad-Korso im Riedberg

Wir möchten mit Euch eine Runde durch Frankfurt drehen. Dort, wo für Euch sonst wenig Platz ist. Anreise mit der U8 oder U9, Haltestelle „Uni Campus Riedberg“. Ziel ist der Piraten-Spielplatz im Kätcheslachpark, ihr könnt auch mit der U-Bahn zurück fahren. Radentscheid Frankfurt 15:30 Uhr, Riedbergplatz

TERMINE

10. Juli Sonntag

„Uff de Gass“

Sommerfest des Club Voltaire. Lasst uns endlich wieder gemeinsam feiern! Es gibt Kaffee und Kuchen, Gegrilltes und andere leckere Speisen, Gemixtes vom Cocktailstand ... Es gibt den Bücherflohmarkt, Musik von Prosechòs - und natürlich euch! 16 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Widerstand im Bahnhofsviertel/Altstadt siehe Seite 2

16:15 Uhr, Frankfurt

11. Juli Montag

Chile: Zukunft verfassen

Gespräch mit der Aktivistin und Abgeordneten Manuela Royo.

Auf den Aufstand in Chile im Jahr 2019 folgte ein Referendum über eine neue Verfassung. Ein Jahr lang hat dann ein direkt gewählter Verfassungskonvent über ihren Inhalt beraten. Herausgekommen ist die erste sozial-ökologisch-feministische Verfassung der Welt. In einem weiteren Referendum wird am 4. September über ihre Annahme entschieden.

Manuela Royo ist Abgeordnete des Verfassungskonvents und nationale Sprecherin der Umweltbewegung MODATIMA, Anwältin und Feministin. Wir sprechen mit Manuela über Chiles neue Verfassung, ihr Zustandekommen, das bevorstehende Referendum und die Perspektiven der chilenischen Transformation zwischen Straße und Institutionen. Medico international 18:30 Uhr, Osthafenforum, Lindleystr. 15

12. Juli Dienstag

Von Gauklern, Händlern und Artisten

Bibliothek der Generationen: Sonja Keil und der Bewohner Adolf Fletterer stellen den Beitrag zum Wohnwagenstandplatz Bonameser Straße vor.

Das Gelände besteht seit 1953. Die Wurzeln der dort ansässigen Reisenden lassen sich jedoch lange zurückverfolgen. Der Beitrag erzählt und reflektiert die Lebenswelt und -wirklichkeit der Reisenden, Schausteller*innen und Artist*innen sowie deren Geschichte der Verfolgung und Ausgrenzung gestern und heute.

Historisches Museum Frankfurt. 8/4 € 14:30 Uhr, Historisches Museum, Saalhof 1

Antifaschistischer Stadtgang durch das Frankfurter Ostend

Mit Bruni Freyisen und Alex Wagner. Wir werden uns mit Zwangsarbeit, Widerstand, Verfolgung und Diskriminierung von 1933 bis 1945 befassen, wie auch die Erinnerung an die Geschichte wachhalten. DGB Frankfurt. Anmeldung an frankfurt-main@dgb.de oder tel. 069 27 30 05-72 16 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19 HH

Vom Autoland zum Bahnland

Eine wirkliche Verkehrswende als Voraussetzung der Klimawende

Mit Heiner Monheim.

Eine Verdreifachung des Schienenverkehrs bis 2030 fordert eine Initiative von Verkehrswissenschaftlern um Heiner Monheim, der nun schon zum dritten Mal in den Club Voltaire kommt. Mit „Takt vor Tempo“ soll die Klimabahn zur Basis der Verkehrswende werden. Der Verkehrssektor ist der einzige Sektor der seit 1990 keine Senkung der Klimagasemissionen vorweisen kann. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien reicht für eine reine Antriebswende auf der Straße nicht aus. Erforderlich ist eine starke Verlagerung von der Straße zu

effizienteren Verkehrsmitteln, und zwar im ganzen Land, im Fern-, Regional- und Nahverkehr wie auch im Güterverkehr.

Heiner Monheim, em. Professor an der Uni Trier, Verkehrspolitiker und Gründungsmitglied von VCD, ADFC, Bahn für Alle und Forum Mensch und Verkehr

Eintritt frei.

Anmeldung bitte über club-voltaire.de

An der Veranstaltung kann auch online teilgenommen werden über <http://www.club-voltaire.de/video>

14.07.2022 ab 19:00 Uhr

Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Widerstand im Bahnhofsviertel/Altstadt

Stadttrundgang mit dem Studienkreis deutscher Widerstand 1933-1945

Die Verbrechen des NS-Regimes begannen keineswegs in den großen Konzentrationslagern. Vielmehr hat die Verfolgung des politischen Gegners und die Verfolgung Andersdenkender oder vermeintlich „andersartiger“ immer mitten in den jeweiligen Städten und Dörfern stattgefunden.

Welche Orte in Frankfurt Bezüge zu

Widerstand und Verfolgung haben, können Interessierte im Rahmen eines historischen Stadttrundgangs erfahren.

Heinrich Böll Stiftung Hessen. Anmeldung an: anmeldung@boell-hessen.de

10. Juli 2022, 16:15 Uhr

Den Treffpunkt erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Bosnien und Herzegowina - zwischen Dayton und Brüssel

Podiumsdiskussion zur aktuellen Lage

2022 jährt sich zum 30. Mal der Ausbruch des Krieges in Bosnien-Herzegowina. Er kostete mehr als 100.000 Menschen das Leben und endete erst im Herbst 1995 mit dem Friedensabkommen von Dayton. Lange Zeit war Bosnien und Herzegowina aus den internationalen Nachrichten verschwunden, was insofern erfreulich war, als das Land bislang in keinen neuen Krieg stürzte.

Doch seit dem Sommer 2021 hat sich die Lage so zugespitzt, dass verbreitet von der schlimmsten Krise seit Kriegsende die Rede ist. Auch vor einer gewaltsamen Eskalation wird gewarnt. Im Herbst stehen Wahlen an, die in vergangenen Jahrzehnten die gesellschaftlichen Spaltungen markiert oder sogar vertieft haben.

Zudem droht den weiterhin stationierten Friedenstruppen das Aus, auch als Nebenfolge des Überfalls Russlands auf die Ukraine.

All das gibt Anlass genug, die Situation wieder in den hiesigen Diskurs zu holen. Die Veranstaltung bilanziert die Entwicklungen seit Kriegsende, erörtert die Gefahr eines Wiederausbruchs des Krieges, skiz-

ziert den Stand von Demokratie und Aufarbeitung der Vergangenheit, beschreibt die gesellschaftlichen Spaltungen und die Chancen, diese abzumildern, etwa durch das Engagement nicht-nationalistischer Kräfte oder die Aussicht auf europäische Integration.

Diskussion mit:

Marie-Janine Calic, Professorin für Ost- und Südosteuropäische Geschichte, LMU

Tanja Topić, Friedrich-Ebert-Stiftung Banja Luka

Vedran Džihic, Politikwissenschaftler, Universität Wien

Manuel Sarrazin, Sonderbeauftragter der Bundesregierung für den Westbalkan

Thorsten Gromes, Friedensforscher, HSK Frankfurt

und weiteren Teilnehmer:innen

Link zum Stream: <https://youtu.be/djVMNa6SPOE>

Offenes Haus der Kulturen in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V.

15.07.2022 ab 19:00 Uhr

Festsaal im Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

Bericht von der Aktionskonferenz gegen Krieg und Hochrüstung am 3.7.2022

Bei der bundesweiten Aktionskonferenz der Friedensbewegung „Gegen Kriege und Hochrüstung“ am Sonntag, 3. Juli 2022 verständigten sich 220 Aktive der Friedensbewegung aus dem ganzen Land über neue Friedensaktionen.

Zur Aktionskonferenz hatte die Ukraine Initiative Friedenspolitik statt Kriegshysterie, der Bundesausschuss Friedensratschlag und die Kooperation für den Frieden gemeinsam aufgerufen.

Gegen die geplante Hochrüstung der Bundeswehr, die weitere Militarisierung der Gesellschaft und gegen das mediale Kriegstrommeln gelte es entschlossene gemeinsame Zeichen der Aktion zu setzen, war der Konsens bei der Diskussion.

Peter Wahl (attac AG Globalisierung und Krieg) betonte, dass der Kriegslogik, die durch eine drohende Ausweitung des Ukraine-Krieges mit der Gefahr eines atomaren Infernos drohe, eine Friedenslogik der Kooperation und der Abrüstung entgegengestellt werden müsse. Inhaltliche Forderungen nach Beendigung des Krieges, Stopp von Waffenlieferungen und Beginn von Friedensverhandlungen und die Verhinderung der militärischen Aufrüstung sollen bei den künftigen Aktionen im Zentrum der Überlegungen stehen.

Reiner Braun (International Peace Bureau) stellte in seiner Übersicht die vielfältigen Aktionen der Friedensbewegung nach den erfolgreichen Ostermärschen im Aktionsmonat Juni vor. Er berichtete von der Aktionswoche am US-Airport in Ramstein vom 19. bis 26. Juni 2022, von der Begleitung der 1. Atomwaffenverbotskonferenz am 21. Juni in Wien und dem Aktionstag gegen Atomwaffen in Büchel am 25. Juni 2022, vom internationalen Protest beim NATO-Gipfel vom 28. bis zum 30. Juni 2022 in Madrid mit 30.000 Teilnehmerinnen sowie der weltweiten „Friedenswelle gegen Militarismus“ und den Aktionen anlässlich des G7-Gipfels in Elmau, vom 26. bis 28. Juni 2022 und der Demonstration in München.

Von der Aktion am vergangenen Samstag, 2. Juli 2022, unter dem Motto »Wir zahlen nicht für eure Kriege!« zu dem ein breites Bündnis für eine »zivile Zeitenwende« mit 4.000 Teilnehmerinnen in Berlin aufgerufen hatte, berichtete Christof Ostheimer (Ver.di Nord).

In der Diskussion – bei der ca. 50 Teilnehmer:innen zu Wort kamen – gab es den Konsens, die Umsetzung des von einer ganz großen Koalition aus Ampel und Union im Bundestag beschlossenen 100-Milliarden-Euro Aufrüstungspaketes zu stoppen. Schwerpunkt der Aktionen im Herbst sollten desweiteren die Ablehnung der weiteren Erhöhung des Bundeshaushalts für

Rüstung, die Beschaffung der Hyperschallwaffen (Dark Eagle) und die Stationierung neuer Atomwaffen sein.

Die Gelder müssten für öffentliche Investitionen in Gesundheit, Bildung, Kultur und Klimaschutz eingesetzt werden. Aufrüstung gehöre nicht ins Grundgesetz. Das Kriegerüstungsprogramm und die weitere Umsetzung des 2%-Ziels für die Aufrüstung sei gegen die Interessen der Mehrheit der Bevölkerung gerichtet. Die Menschen leiden hier im Lande und weltweit unter Krieg, Verarmung, Hunger und Klimakatastrophen. Es droht ein sozialer Tsunami. Deshalb solle der Protest auf die geplanten Haushaltsberatungen im November 2022 im Bundestag zum Ziel haben, den Rüstungswahnsinn zu beenden.

Die Aktionskonferenz verständigte sich darauf, mit vielfältigen Aktionen und Gesprächen mit Bündnispartnern die Aktionen im Herbst des Jahres vorzubereiten. Dazu wird der Jahrestag des Atombombenabwurfes auf Hiroshima am 6. August und Nagasaki am 9. August wieder als festes Datum der Friedensbewegung genutzt, um mit vielen örtlichen Aktionen unsere Forderung nach Unterstützung des Atomwaffenverbotsvertrages zu unterstreichen.

Der Antikriegstag am 1. September soll gemeinsam in Bündnisgesprächen mit den Gewerkschaften vorbereitet werden und als Auftakt für vielfältige – auch bundesweite Aktionen der Friedensbewegung genutzt werden. Dabei soll die Friedensbewegung als Basisbewegung in vielen Städten wieder sichtbar werden.

Bei der Aktionskonferenz wurde vereinbart, intensiv eine bundesweite Friedensdemonstration am 8. Oktober 2022 vorzubereiten. Zur Vorbereitung dieser Demonstration soll ein Arbeitsausschuss gebildet werden, der intensiv und im Konsens mit der regionalen und bundesweiten Friedens- und den sozialen Bewegungen die Demonstration organisiert. Diese Demonstration(en) sollen durch eine dezentrale Aufklärungs-Informations- und Aktionskampagne basisnah vorbereitet werden.

Pressemitteilung der Friedens- und Zukunftswerkstatt e.V., 4.7.2022

Aktionsberatung für Aktivitäten in Frankfurt und Rhein-Main

Nach der Aktionskonferenz am Sonntag, 3. Juli 2022 wollen wir uns über die kommenden Aktivitäten in Frankfurt und der Rhein-Main-Region verständigen. Friedens- und Zukunftswerkstatt e.V.

Dienstag 12. Juli 2022 um 18:30 Uhr
DGB-Haus,
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

TERMINE

12. Juli Dienstag

Aktionsberatung für Aktivitäten in Frankfurt und Rhein-Main

siehe Seite 3

18:30 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

Mobilisierung für das antimilitaristische Camp in Kassel

Vom 29. August bis zum 4. September werden in Kassel die Aktionstage von Rheinmetall Entwaffnen stattfinden. Infoveranstaltung von [iL*]-Frankfurt
19 Uhr, Exzess, Leipziger Str. 91

Arbeit, Dienst und Führung. Der Nationalsozialismus und sein Erbe

Buchvorstellung & Gespräch mit Nikolas Lelle. Im Anschluss an die Buchvorstellung und das Gespräch Baraband. Initiative Studierender am IG Farben Campus
19 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.811

Film: Es war einmal Pommern

Ein Film über das Verschwinden von Pommern als Kulturregion aus der Karte von Nachkriegspolen. Erzählt aus den subjektiven Perspektiven von Umsiedlern und Zeitzeugen, bietet dieser Film eine einmalige Gelegenheit wichtige Aspekte der pommerschen Geschichte kennen zu lernen. (Michael Majerski, Polen 2018, 90 Min., poln./dt.). Zum anschließenden Filmgespräch kommen der Filmemacher und Regisseur Michael Majerski sowie Dr. Andrzej Kaluza vom Deutschen Polen-Institut. Die Moderation hat Wolfgang Voss, naxos.Kino. 8/5 €

19:30 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

13. Juli Mittwoch

Rückkehrende aus dem Exil

Antinazismus und die Geburt des (west-)deutschen Konstitutionalismus der Nachkriegszeit. Vortrag von Dr. Samuel Miner. Unter denjenigen, welche die einzelnen Landesverfassungen in der US-Zone ausarbeiteten, wo zumindest zu Beginn eine unbelastete Biografie für die Berufsausübung noch entscheidend war, wird man also ehemalige Gegner des Nationalsozialismus erwarten dürfen. Vor dem Hintergrund der Lebensläufe maßgeblicher Autorinnen und Autoren des Grundgesetzes wird im Vortrag nach den Ursprüngen des deutschen Konstitutionalismus der Nachkriegszeit gefragt. Dr. Samuel Miner ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte München. Fritz Bauer Institut. Anmeldung: anmeldung@fritz-bauer-institut.de
18:15 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.811

TERMINE

13. Juli Mittwoch

Frankreich und sein schwieriges koloniales Erbe

Diskussion mit: Claus Leggewie, Inhaber der Ludwig Börne-Professur und Leiter des „Panel on Planetary Thinking“ an der Justus-Liebig-Universität Gießen, und Sahra Rausch, Doktorandin an der Justus-Liebig-Universität Gießen und an der Université de Paris I, Panthéon-Sorbonne. Seit Jahren wurden in Frankreich wirtschaftliche, soziale und ökologische Modernisierungen versäumt oder aber blockiert, was die Kluft zwischen der politischen Elite und sozialer Unzufriedenheit im ganzen Land gefährlich vertieft hat. Die republikanische Verheißung der einst so glorreichen Parole Liberté, égalité, fraternité hat viel von ihrer Integrationskraft eingebüßt, stattdessen überwiegt weithin Misstrauen (défiance) gegen die politische Klasse. Frankreichs Linke ist schwach und zersplittert. Populisten und Nationalisten gelingt es zusehends, aus den sozialen Spannungen und Frustrationen politisches Kapital zu schlagen. Alarmierend ist, dass das Rassemblement National von Marine Le Pen rechts überholt wird; Éric Zemmours brachial rassistische Rhetorik verwischt die Differenz zwischen Rechtspopulismus und Faschismus. Heinrich Böll Stiftung Hessen
19 Uhr, Ökohaushaus, Kasseler Straße 1a

Der Krieg und das Klima

Vortrag von Dr. Jürgen Scheffran, Professor für Klimawandel und Sicherheit, Universität Hamburg.
Krieg, wie der in der Ukraine, verursachen nicht nur unmittelbares menschliches Leid, sondern sie verschärfen auch die Klimakrise! Das Militär ist der größte Klimasünder und die Klimakatastrophe ist das größte Sicherheitsrisiko.
Haus am Dom. 5/4 € (mit Maske). Anmeldung: hausamdom@bistumlimburg.de
19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

14. Juli Donnerstag

Unangepasste Jugendliche im NS

Für Schüler: Drei renommierte Jugendbuch-Autor*innen lesen aus ihren Büchern über unangepasste Jugendliche im Nationalsozialismus in drei deutschen Großstädten.

Musikalisches Rahmenprogramm: HMF Allstars: German Hot Jazz der 1920er Jahre.

Historisches Museum Frankfurt. 4/2 €, Schüler*innen zahlen keinen Eintritt
13 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

Vom Autoland zum Bahnland

siehe Seite 2

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

15. Juli Freitag

STOFFEL 2022

Dieses Jahr gibt es einen STOFFEL, wie er früher mal war. Und zwar vom 15. Juli bis zum 6. August 2022.

Das gesamte Programm: <https://stalburg.de/programm/year:2022/month:07>

Der Eintritt ist frei, und alles ist ganz normal: Wiese, Kultur, Essen, Trinken – basta. STOFFEL das ist Stalburg Theater OFFEN Luft.

17 Uhr, nördl. Teil des Günthersburgparks

Bosnien und Herzegowina - zwischen Dayton und Brüssel

siehe Seite 2

19 Uhr, Festsaal im Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

Audio Walk in die Vergangenheit und Zukunft

Eröffnung des Audio Walk im Theaterhaus open air. Es spielt die Alan Baker Band. In 25 Jahren hat sich vieles getan, aber eines bleibt unverändert: radio x repräsentiert die Frankfurter Kulturszene wie kein anderes Radio. Im Jubiläumssommer laden wir euch daher zu einem spannenden Audio Walk an der frischen Luft ein. Kommt mit und entdeckt, wo radio x Geschichte geschrieben hat! An mehreren Standorten werden öffentliche Soundstationen eingerichtet: Vom Bauwagen am ehemaligen Portikus bis zur Kurfürstenstraße, dem aktuellen Standort von radio x.
19 Uhr, Theaterhaus, Schützenstr. 12

Open Air Kino Bergen-Enkheim

Am Freitag: Contra (von Sönke Wortmann). Am Samstag: Der Rosengarten der Madame Vernet (von Pierre Pinaud).

Contra

Nachdem er Naima während einer Vorlesung rassistisch diskriminiert hat, muss Juraprofessor Richard Pohl ihr als Mentor zur Seite stehen. Der Disziplinarausschuss fordert, dass er ihr bei den Vorbereitungen

für einen Debattierwettbewerb hilft.

Der Rosengarten der Madame Vernet

Eva Vernets Ruf als gefeierte Rosenzüchterin ist im Niedergang. Obendrein droht ihre Gärtnerei durch den Großzüchter Lamarzelle pleite zu gehen. Hilfe erhält sie von Obdachlosen mit krimineller Energie, die in ihrem Betrieb arbeiten.

Einlass ab 19 Uhr, Film nach Einbruch der Dunkelheit. Eintritt 7 €, Jugendliche umsonst.

Mit Flammkuchen- und Getränkestand. BENG - Bergen-Enkheimer Nachbarschaftsgedöns.

19 Uhr Marktplatz (Bergen)

16. Juli Samstag

Wasserlauf 2022

Wir tragen das Wasser von Frankfurt zurück in den Vogelsberg. Mit einem Staffellauf wird das Trinkwasser von Frankfurt entlang der Nidda in das Gewinnungsgebiet Vogelsberg zurückgetragen. Statt Staffeln werden Flaschen oder andere Behälter mit Frankfurter Wasser von Joggern, Skatern oder Radfahrer*innen an der Nidda entlang von der Mündung am Main bis zur Quelle im Vogelsberg gebracht. Aktionsbündnis Wasserlauf 2022

8:00 Uhr, Niddamündung in Höchst

8:20 Uhr, REWE-Markt, Heerstr. am Wasserwerk Praunheim 2

8:20 Uhr, Wasserpark im Nordend
Start 9:00 Alter Flugplatz Bonames

Wohnungspolitische Ratschlag

siehe Seite 1

10:30-15 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Nazi-Aufmarsch in Mainz verhindern!

Neonazis der Kleinstpartei „Neue Stärke“ wollen ihre menschenverachtende Ideologie in den öffentlichen Raum tragen und haben (Motto „Kampfkultur 2022“) eine Demonstration in Mainz angemeldet.

Die VVN-BdA Mainz organisiert mit vielen Organisationen und Initiativen Gegenkundgebungen in der Innenstadt. Hauptkundgebung ca. 11 Uhr, Schottstraße.

Das überregionale Bündnis „Rechte Kampfkultur entwerfen“ will am 16.7. den Nazi-Aufmarsch blockieren. Eine gemeinsame Anreise aus Frankfurt ist geplant.

Genaue Zeiten und Orte folgen auf <http://www.rechte-kampfkultur-entwerfen.org/> und <http://mainz.vvn-bda.de/>